



Februar 2021

GLOSEMEYERS RÜCKBLICK

„Wolfsburg im Herzen, Niedersachsen im Blick“



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

noch immer ist die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen ein bestimmendes Thema. Neben Anmerkungen und Fragen bezüglich des weiteren Vorgehens erreichen mich aber auch erste Initiativen, die eine schrittweise Öffnung ermöglichen können, wie die Corona-Test-App, welche in unserer Region entwickelt worden ist.

Aber auch auf Europa- und Bundesebene wurde der Weg freigemacht für eine breit angelegte Unterstützung. So stimmte das EU-Parlament für den milliardenschweren Wiederaufbaufonds und die Bundesregierung brachte die Überbrückungshilfe III auf den Weg, um Soloselbstständige, Einzelhandel und Co. weiter zu unterstützen.

Was sonst noch passiert ist, erfahren Sie in dieser Ausgabe von GLOSEMEYERS RÜCKBLICK.

Ihre Immacolata Glosemeyer

Und darum geht es diesmal...

- **UpdateDeutschland: Zusammen zu innovativen Ideen zu den drängendsten Herausforderungen**

Nach dem ersten Hackathon #WirVsVirus geht mit dem Projekt „UpdateDeutschland“ das deutschlandweite Zukunftslabor in die nächste Runde. Bürger und Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft und Staat stellen sich gemeinsam den drängendsten Herausforderungen für Verwaltungen und Kommunen, um gemeinsam innovative und nachhaltige Lösungsansätze zu entwickeln, die in Pilotprojekten getestet und umgesetzt werden können. „UpdateDeutschland“ soll dabei in mehreren Bereichen seine Wirkung entfalten.

- **Niedersachsen stärkt den Kinderschutz**

Gerade in der Corona-Pandemie hat sich gezeigt, dass der Schutz von Kindern schnell vor große Herausforderungen gestellt werden kann. Um dem entgegenzuwirken hat das SPD-geführte Sozialministerium nun weitere Fördergelder freigegeben. Damit soll die Präventionsarbeit weiter gestärkt werden.

- **Das Land Niedersachsen stärkt den ÖPNV in Wolfsburg**

Die SPD-geführte Landesregierung hat angekündigt, im Jahr 2021 Fördermittel in Höhe von insgesamt 157 Millionen Euro für Investitionen in den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) bereitzustellen. Auch die Wolfsburg profitiert dabei von Förderungen

- **Digitales Townhall-Meeting war ein voller Erfolg**

Die Veranstaltung mit dem Fokus auf „Kita in der Krise – Einander zuhören“ wartete mit wissenschaftlich fundierter, komprimierter und gedanklich nachvollziehbarer Information durch Bayreuther Hochschullehrer auf.

„Mehr Digitalisierung wagen!“ - Bundesregierung erhöht Investitionen in vielen Bereichen

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie sind vielfältig. Gerade in der öffentlichen Verwaltung und im Bildungsbereich wurde deutlich, wie dringend ein Digitalisierungsschub notwendig ist. Aber auch viele Unternehmen und Organisationen sehen sich mit einem gestiegenen elektronischen Kundenkontakt konfrontiert. Um hier noch mehr Unterstützung zu leisten, sollen nach Aussage des SPD-Bundestagsabgeordneten Falko Mohrs weitere Mittel zur Verfügung gestellt werden.

„Das zentrale Ziel der Maßnahmen ist es, den digitalen Ausbau der Verwaltungen weiter voranzutreiben und den Mittelstand nachhaltig und zukunftssicher umzubauen“, so Mohrs. Insbesondere das Programm „Digital Jetzt“ ist dabei stark nachgefragt, wie der Abgeordnete Mohrs berichtet: „Die Förderung leistet einen nicht zu unterschätzenden Beitrag zur beschleunigten Digitalisierung der mittelständischen Wirtschaft, indem die Unternehmen schnell und direkt einen Zuschuss für Investitionen in digitale Technologien erhalten. Ich unterstütze es deshalb, dass nun noch einmal nachgelegt und die zur Verfügung stehenden Mittel erhöht werden sollen.“

Wichtiger Schritt für neue Chancen

Auch für die Wolfsburger Landtagsabgeordnete Immacolata Glosemeyer, Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion für Regionale Entwicklung ist, stellt die Digitalisierung der Wirtschaft einen wichtigen Schritt dar: „Die Digitalisierung eröffnet in allen Bereichen ganz neue Chancen. Neue Technologien ermöglichen neben innovativen Geschäftsmodellen auch neue Arbeits- und Produktionsprozesse.

Digitale Kompetenzen und geschulte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind deshalb ein entscheidender Faktor für wirtschaftlichen Erfolg. Damit ergänzt das Investitionsprogramm die vom Land Niedersachsen aufgelegten Maßnahmen zur Stärkung der ländlichen Räume.“

Vier neue Förderrichtlinien geschaffen

Um in diesem Prozess die Automobilindustrie als eine der wichtigsten Schlüsselindustrien Deutschlands mitzunehmen, wurden ebenfalls vier neue Förderrichtlinien geschaffen. Durch Investitionen in Höhe von 1,5 Milliarden Euro soll bis 2024 die Transformation der Branche vorangetrieben und unterstützt werden. Unternehmen können Fördergelder für Schlüsselinvestitionen, Forschung und Entwicklung und für die regionale Vernetzung in Innovationsclustern beantragen.

„Mit diesen Mitteln wollen wir einen schnellen, aber auch nachhaltigen Wandel in Gang setzen“, erklärt Mohrs, „Gute Arbeitsplätze und digitales Know-How sind ein wichtiger Teil in der Zukunft der deutschen Automobilindustrie.“

Insbesondere kleine und mittlere Zulieferunternehmen können dabei von den Förderrichtlinien profitieren. „So werden also nicht nur die großen Unternehmen gestärkt, sondern auch die Kleinen“, fügt Glosemeyer hinzu, „nur gemeinsam kann uns dieser teils schwierige Prozess gelingen.“

KURZ NOTIERT

Nach einem langem Ringen steht das Lieferkettengesetz – zumindest als Referentenentwurf. Noch in dieser Legislaturperiode wollen Arbeitsminister Hubertus Heil (SPD) und Entwicklungsminister Gerd Müller (CSU) es auf den Weg bringen. Damit setzten sie sich gegen das CDU-geführte Wirtschaftsministerium unter Peter Altmaier durch. Vorgesehen ist im Gesetzesentwurf eine „abgestufte Verantwortung“ für den Weg vom Endprodukt bis zum Rohstoff. Damit kann sichergestellt werden, dass Sorgfaltspflichten für die gesamte Lieferkette gelten und nicht bloß für einen Teil. Insbesondere bei der Gewinnung von Rohstoffen gibt es oft Menschenrechtsverletzungen oder Umweltschäden ungeahnten Ausmaßes. Gelten soll das Gesetz dabei vom 1. Januar 2023 an für Unternehmen mit mehr als 3000 Mitarbeitenden gelten und ab Anfang 2024 auch für Unternehmen mit mehr als 1000 Mitarbeitenden.

Übrigens: auf EU-Ebene arbeitet Justizkommissar Didier Reynders an einem entsprechenden Gesetzesvorschlag für ein Lieferkettengesetz. Für die europäische SPD-Fraktion steht dabei fest: Keine faulen Kompromisse! Die ausgearbeiteten Regeln müssen die gesamte Lieferkette abdecken, Transparenz schaffen und die in den bestehenden Handelsabkommen festgelegten Instrumente nutzen, wenn es zu Verstößen kommt.



UpdateDeutschland: Zusammen zu innovativen Ideen

Für Immacolata Glosemeyer steht fest: Spätestens seit Beginn der Corona-Pandemie weiß jeder, wo es Probleme gibt und Handlungsbedarf besteht. Das Projekt ‚UpdateDeutschland‘ bietet deshalb nun die Gelegenheit, digital und vernetzt eine Vielzahl von Herausforderungen anzugehen und praktikable Lösungen zu finden.

Dabei wird das Projekt auch von der Landesregierung unterstützt, wie Glosemeyer weiß: „ich begrüße es deshalb sehr, dass die Landesregierung dieses einmalige Vorhaben unterstützt. Niedersachsen ist ein Land der Innovationen und hat eine sehr aktive Startup-Kultur.“

Digitale Vernetzung als Grundlage

Über eine digitale Plattform können sowohl Herausforderungen als auch bereits existierende Lösungsansätze und neue Ideen eingebracht werden. Zusammengebracht werden diese dann vom 19. bis 21. März 2021 bei einem öffentlichen Hackathon. Im anschließenden Umsetzungsprogramm, welches von April bis August 2021 angesetzt ist, sollen ausgewählte Lösungen in Pilotprojekten auch umgesetzt.

Die Spanne der Problemfelder reicht dabei vom Verbraucherschutz, lebenslangem Lernen über die Revitalisierung der Innenstädte bis hin zu Fragen der politischen Teilhabe und Antidiskriminierung. Aber auch Bereiche wie die digitale Verwaltung können hierbei von innovativen Lösungsansätzen profitieren. Wie auch die Problembereiche sind die Lösungsansätze sehr vielfältig. ➡

„Es muss nicht immer eine komplett neue Idee sein. In manchen Fällen gibt es vielleicht schon eine gut funktionierende Lösung, die so eine gute Plattform erhält. Die Digitalisierung hilft hier die Menschen miteinander zu verbinden“, betont die SPD-Politikerin den Netzwerkgedanken des Projekts.

Noch bis zum 17. März 2021 können auf der [Website des Projektes](#) Herausforderungen und Lösungsideen eingestellt werden. Hier erfolgt auch die Anmeldung für den Hackathon.



Europa-Parlament stimmt für Wiederaufbaufonds

Es wurde viel um ihn gerungen und gestritten: Der Europäische Wiederaufbaufonds „Next Generation“. Nun stimmte das Europaparlament für ihn. Für die Europäische SPD-Fraktion stellt der EU-Wiederaufbaufonds eine historische Kehrtwende der Europäischen Wirtschaftspolitik dar.

„Der Bundesregierung ist es während der deutschen Ratspräsidentschaft gelungen, ein umfassendes Krisenpaket zusammenzustellen“, betont Immacolata Glosemeyer, Europapolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion.

Die sogenannte „Aufbau- und Resilienzfähigkeit“ umfasst dabei ein Gesamtvolumen von fast 700 Milliarden Euro.

Um Unterstützung zu erhalten, müssen die EU-Mitgliedstaaten konkrete Aufbaupläne ausarbeiten, in welchen sie Reformen und öffentlichen Investitionsvorhaben vorschlagen, die bis 2026 umgesetzt werden könnten.

Die Pläne sollten dann bis zum 30. April vorgelegt werden, um von der EU-Kommission bewertet zu werden. Im Anschluss wird dann dem EU-Rat ein Vorschlag über die Höhe der Zuschüsse und Darlehen an jedes Land, sowie über die zu erreichenden Etappenziele und Zielwerte unterbreitet.

Aufbau mit dem Blick in die Zukunft

Der milliardenschwere Plan beruht auf der gemeinsamen Schuldenaufnahme der EU-Mitgliedstaaten. Dies war besonders in konservativen Kreisen bisher unvorstellbar. Mit dem Konjunkturprogramm werden nicht nur die sozialen und wirtschaftlichen Folgen der Pandemie abgemildert, sondern auch der Weg für eine rasche wirtschaftliche Erholung in Verbindung mit den europäischen Prioritäten Klimaschutz und Digitalisierung bereitet. Als starkes Zeichen europäischer Solidarität werden zudem Teile des Fonds als nicht rückzahlbare Finanzhilfen fließen, vor allem an die besonders von der Krise betroffenen Mitgliedstaaten in Süd- und Osteuropa.

„Dieser einmalige Wiederaufbaufonds ist ein starkes Zeichen dafür, dass Zusammenarbeit auch auf EU-Ebene funktioniert“, erklärt Glosemeyer abschließend, „einige Mitgliedstaaten haben dabei scheinbar auch aus der Eurokrise gelernt.“



Für mehr Digitalisierung: Die Landtagsabgeordneten Dr. Christos Pantazis, Immacolata Glosemeyer und Jörn Domeier (von links nach rechts) unterstützen die Idee einer Corona-Test-App.

SPD-Landtagsabgeordnete für eine Corona-Test-App aus der Region Braunschweig

Die SPD-Landtagsabgeordneten Immacolata Glosemeyer (Wolfsburg), Jörn Domeier (Helmstedt) und Dr. Christos Pantazis (Braunschweig) freuen sich über einen digitalen Paukenschlag aus der Region: Eine Corona-Test-App aus Niedersachsen ist bereit zum Roll Out. Damit werden nicht nur neue Chancen eröffnet, sondern auch die Digitalisierung weiter vorangetrieben. Ein wichtiger Baustein ist dabei die Nutzung von Schnelltests. ➡

Die App wurde den drei Abgeordneten dabei von Andreas Richter, dem Geschäftsführer der Spieß Netzwerk GmbH, in einer Videoschleife vorgestellt und unterscheidet sich von den vielen weiteren Apps in einem wichtigen Punkt: Hauptaugenmerk liegt nicht auf der Kontaktnachverfolgung, sondern soll einen Mehrwert aus den Schnelltests bringen. Damit gibt es die Chance, Veranstaltungen wieder sicher durchführen zu können und einige Branchen können ihre Arbeit wieder aufzunehmen.

„Wichtiger Baustein zur Revitalisierung des öffentlichen Lebens“

„Die App kann ein wichtiger Baustein in der Wiederbelebung des öffentlichen Lebens in Deutschland sein“, betont dabei Immacolata Glosemeyer. Der bundesweit gedachte Ansatz kann aber auch branchenspezifisch als Insellösung für Bildungseinrichtungen, Gastronomie, Hotellerie, Event- und Sportveranstaltungen bis hin zum Besuch des Altenheims fungieren. Die drei Abgeordneten haben die Unterlagen auch bereits dem Niedersächsischen Ministerpräsidenten Stephan Weil zur Verfügung gestellt.

„Wir könnten uns vorstellen, dass die Region Braunschweig ein erstes Testgebiet wird“, erklärt Glosemeyer, „unsere vielfältige Wirtschafts-, Kultur- und Bildungslandschaft wäre eine ideale Voraussetzung für die Anwendung der App.“

Arbeit rund um die Uhr

Drei Monate rund um die Uhr haben IT-Experten, Medieninformatiker, Softwareentwickler und Datenschützer an den Lösungen gearbeitet, der anhaltenden Krise ein Stück unseres Lebens, wie wir es vor Corona kannten, zurückzugewinnen.

Auch der Braunschweiger Abgeordnete Christos Pantazis ist von der Corona-Test-App begeistert: „Mit dem Einsatz der App hätten wir ergänzend zu den Schnelltests und der Impfkampagne ein weiteres Tool hin zu mehr Normalität.“

„Der Corona-Lockdown zehrt nicht nur an unser aller Nerven – für Gastronom*innen, Künstler*innen und viele anderen Branchen geht es ums wirtschaftliche Überleben und wir wollen alles dafür tun, um diese Bereiche mit kreativen Möglichkeiten zu unterstützen – diese App bietet die Chance dafür“, erklärt dazu Jörn Domeier.



AUS DEM LANDTAG

Dieses Mal ging es wieder um eine Vielzahl an Themen. Neben einem Antrag zur Bekämpfung des illegalen Tierhandels im Netz und der Stärkung des Kinderschutzes, war auch das erfolgreiche Förderprogramm „Zukunftsräume Niedersachsen“ ein Thema.

Für mich als regionalpolitische Sprecherin ist und bleibt es flächendeckend ein großer Erfolg und richtet sich gezielt an niedersächsische Klein- und Mittelstädte, sowie Gemeinden und Samtgemeinden in ländlichen Räumen ab 10.000 Einwohnerinnen und Einwohnern, in denen ein Grund- oder Mittelzentrum festgelegt ist. Wir als SPD wissen, wie wichtig diese Zentren für den ländlichen Raum sind. Sie schaffen soziale Begegnungen und stärken den öffentlichen Raum. Deshalb wollen wir diesen Weg weiter fortsetzen, indem wir innovative und wichtige Zukunftsprojekte weiter fördern.

Niedersachsen stärkt den Kinderschutz

Gerade in der Corona-Pandemie hat sich gezeigt, dass der Schutz von Kindern schnell vor große Herausforderungen gestellt werden kann. Um dem entgegenzuwirken hat das Sozialministerium nun weitere Fördergelder freigegeben, um so die Präventionsarbeit weiter zu stärken.

„Die Präventionsarbeit ist beim Kinderschutz von herausragender Bedeutung“, erklärt die Immacolata Glosemeyer, „Im besten Fall lassen sich so Taten verhindern, bevor sie geschehen, da durch Informationsangebote nicht nur das Fachpersonal, sondern auch die Bevölkerung für die Anzeichen von Missbrauch und Gewalt sensibilisiert werden.“

weitere Landesmittel für erfolgreiches Projekt

Eines dieser vielen Angebote ist das Projekt „Gemeinsam gegen sexuellen Missbrauch“ der Landesstelle Jugendschutz, welches seit 2019 durchgeführt wird. Um den großen Erfolg des Projekts fortzusetzen, werden nun für das laufende Jahr über 90.000 Euro an weiteren Landesmitteln bereitgestellt.

Für Glosemeyer stellt die Weiterförderung einen wichtigen Schritt dar: „Die Missbrauchsfälle der vergangenen Jahre führen uns immer noch eindringlich vor Augen, dass es auf eine hohe Aufmerksamkeit, enge Zusammenarbeit und entschlossenes Handeln aller Menschen ankommt. Das geht aber nur, wenn man auch weiß, worauf man achten muss.“

Erklärvideo mit einfacher Sprache

Um hier eine Orientierungshilfe zu bieten, hat die Landesstelle aktuell ein Erklärvideo entwickelt, welches pädagogische Fachkräfte in ihrer Beratungs- und Präventionsarbeit unterstützen soll. Ziel des Videos ist dabei, Kinder und Jugendliche aufzuklären und sie für Probleme zu sensibilisieren.

„Mit einfachen Bildern und in kindergerechter Sprache wird erklärt, was sexueller Missbrauch ist“, erläutert die Landtagsabgeordnete den Inhalt des Videoclips, „das erleichtert den Gesprächseinstieg und bestärkt die Kinder auch mal ‚Nein‘ zu sagen, wenn jemand ihre persönlichen ➡

Grenzen überschreitet.“

Gleichzeitig gäbe der Film auch Hinweise, sich Hilfe bei Vertrauenspersonen zu suchen, denn auch Kinder hätten ein Recht auf Unterstützung und Hilfe, betont Glosemeyer.

Ergänzung für bereits existierende Angebote der Beratungsstellen

Auch für Iris Bothe, Dezernentin für Jugend, Bildung und Integration der Stadt Wolfsburg, ist das Video eine wichtige Ergänzung zum bereits existierenden Angebot der Beratungsstellen: „Da gerade in dieser schwierigen Zeit wichtige Präventionsangebote nicht in den Schulen stattfinden können, bietet das Erklärvideo eine wichtige Unterstützung für Erzieherinnen und Erzieher, sowie für Lehrerinnen und Lehrer. Gerade jetzt müssen wir noch sensibler und aufmerksamer reagieren.“



Das Land Niedersachsen stärkt den ÖPNV in Wolfsburg

Mit einer Rekordsumme von rund 157 Millionen Euro fördert das Land Niedersachsen in diesem Jahr insgesamt 324 Projekte für einen besseren ÖPNV. Zu den im Rahmen des Niedersächsischen Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes geförderten Projekten gehören neben 55 straßengebundenen ÖPNV-Projekten, wie beispielsweise Park&Ride-

Dennoch gibt es keinen hundertprozentigen Schutz gegen sexuelle Übergriffe. Erwachsene, die Kinder sexuell missbrauchen, nutzen ihre Machtposition, die Abhängigkeit oder die Unwissenheit von Kindern aus, um sie unter Druck zu setzen, auszubeuten und zu isolieren.

Trotzdem ist für Glosemeyer klar: „Informierte Kinder sind besser geschützt. Aufklärung mit altersangemessenen Informationen ist deshalb wichtig. Kinder verdienen immer, und besonders jetzt in der Corona-Pandemie, unsere uneingeschränkte Aufmerksamkeit, kompetente Unterstützung und tatkräftiges Handeln. Niemand wird dabei allein gelassen. Wir haben in Niedersachsen hervorragend spezialisierte Beratungsstellen und ein großes Netz an Kinderschutzzentren.“

und Bike&Ride-Anlagen, auch 27 größere Bushaltestellen und Busbahnhöfe, 1.081 Bushaltestellen werden auf den neusten Stand gebracht und barrierefrei gestaltet.

Wolfsburgs Landtagsabgeordnete Immacolata Glosemeyer zeigt sich vor diesem Hintergrund äußerst erfreut: „Dies ist ein gutes Signal, welches die Landesregierung sendet. Der Ausbau des ÖPNV genießt in Niedersachsen weiterhin und seit Jahren hohe Priorität. Als SPD ist es unser Ziel, die Mobilität der Bürgerinnen und Bürger im ganzen Land zu verbessern, sei es im ländlichen Raum oder in den Großstädten.“

Wolfsburg profitiert dabei von der Förderzusage für gleich drei Projekte, wobei die voraussichtliche Gesamtsumme der Förderung von der Höhe der zuwendungsfähigen Ausgaben abhängt. Einen voraussichtlichen Landeszuschuss in Höhe von 268.552 Euro erhält die Stadt für ➡

die Grunderneuerung und den Neubau von sechs Haltestellen. Mit voraussichtlich 96.640 Euro soll die Anschaffung eines Omnibusses für das Unternehmen Habener Reisen bezuschusst werden.

Die Wolfsburger Verkehrs-GmbH wird bei der Beschaffung von neun Bussen mit einem voraussichtlichen Zuschuss von 1.327.936 Euro unterstützt werden.

„Auf diese Weise stärken wir die Infrastruktur vor Ort und investieren nachhaltig in die

Attraktivität des ÖPNV in unseren Kommunen“, so Glosemeyer, „wir setzen den konsequenten Kurs fort, den wir bereits mit dem Busbeschaffungsprogramm im Jahr 2015 unter der damaligen rot-grünen Koalition eingeschlagen haben! Insbesondere freut es mich, dass wir in diesem Jahr mehr Busse mit alternativen Antrieben fördern als je zuvor und hierdurch einen wichtigen Beitrag für den Umwelt- und Klimaschutz leisten.“



Im Austausch: Oberbürgermeister-Kandidatin Iris Bothe und der SPD-Unterbezirk Wolfsburg.

Digitales Townhall-Meeting war ein voller Erfolg

Wie geht es weiter mit den Kindertagesstätten in dieser einmaligen Krise? Dieser Frage gingen Oberbürgermeister-Kandidatin Iris Bothe und der SPD-Unterbezirk Wolfsburg beim ersten Digitalen Townhall-Meeting nach. Dazu hatten Bothe und der Unterbezirk zu einem Treffen eingeladen, welches zu nach einem Vor-

trag zu einem intensiven Erfahrungs- und Gedankenaustausch in Kleingruppen führte. 48 Teilnehmende, vom Pandemie-Lockdown betroffene Eltern genauso wie Erzieherinnen und Erzieher aus den Wolfsburger Kitas, hörten zunächst ein Impulsreferat der Dozenten Professor Eckhard Nagel und Georg Lindinger.

Die Ausführungen basierten auf Daten einer Studie, die von ➡

der Hochschule Bayreuth von Juni bis September 2019 erhoben wurden. 74 Interview-Partnerinnen und Partner aus 32 Wolfsburger Kindertagesstätten wurden dazu befragt. Dabei haben sich alle KiTa-Träger an der wissenschaftlichen Erhebung beteiligt.

Studie noch in der Auswertungsphase - aber mit klarer Tendenz

Die Studie ist noch in der Auswertungsphase, aber es zeigt sich: „Den Kontakt zu den Kindern zu halten, die ‚ihre‘ Tagesstätte derzeit nicht besuchen können, ob nun digital oder analog durch (Eltern-)Briefe, das ist von größter Bedeutung. Es dürfe sich keine Gruppe der Vergessenen bilden, die psychosozialen Folgen seien immens und sind es zum Teil bereits, hieß es. Neben Iris Bothe begleiteten der SPD-Bundestagsabgeordnete Falko Mohrs, die SPD-Landtagsabgeordnete Immacolata Glosemeyer, sowie SPD-Ratsfraktionschef Hans-Georg Bachmann die KiTa-in-der Corona-Krise-

Digital und mit Abstand: Die Mitgliederversammlung der SPD Wolfsburg

Als vollen Erfolg bezeichnete die SPD-Unterbezirksvorsitzende Immacolata Glosemeyer die erste digitale Mitgliedervollversammlung der Sozialdemokraten in Wolfsburg: „Viele Mitglieder haben sich an diesem neuen Format beteiligt und auf diesem Wege eine starke Oberbürgermeisterkandidatin Iris Bothe erlebt und mit ihr diskutiert.“

Im Parteibüro wurde dazu ein kleines Fernsehstudio für die Veranstaltung eingerichtet, sodass die Mitglieder per Live-Stream an einem lockeren Dialog teilnehmen konnten.

Veranstaltung, bei der authentische, wie auch emotionale Momente nicht fehlten.

So berichtete ein Vater von fünf Kindern, der im Drei-Schichten-System arbeitet, von den extremen, negativen Auswirkungen des Kita- und Schulloekdowns auf sich und seine Familie: „Ich bin fast am Ende.“

Zu Wort meldeten sich beim Gedankenaustausch zudem eine Kinderärztin, Erzieherinnen und Erzieher, sowie die Kita-Leitungen und die Kita- Stadelternvertretung. So wurde die „Townhall“ zu einem Gedankentauschplatz für Trost, für Problemsituationen, sowie kreative Ideen zu deren kurz-, mittel- und langfristiger Lösung.

Oberbürgermeisterkandidatin Iris Bothe nahm „sehr viel Denkanstöße und Ideen mit“ und man werde im Gespräch bleiben und handeln, wo irgendwie möglich. Diesem Townhall Meeting sollen weitere folgen. „Dann vielleicht mal mit dem Thema Schule im Mittelpunkt, hieß es aus der Runde.

Kinder- und Jugendarbeit als Kernthemen

Iris Bothe, Dezernentin für Jugend, Bildung und Integration und seit 30 Jahren im Dienst der Kommune, steht insbesondere mit jungen Menschen und ihren Familien in engem Kontakt. „Die Teilhabe von Kindern und Jugendlichen ist für mich ein zentraler Baustein für ein gut funktionierendes Gemeinwesen und Voraussetzung für eine demokratische und offene Stadtgesellschaft“, erläuterte die Stadträtin im Dialog. Zu den Themen des Abends zählten auch der Ausbau von Krippen- und Kita-Plätzen sowie die Jugendarbeit. Als ihren besonderen, persönlichen Erfolg bezeichnete die OB-Kandidatin die Einrichtung des Kulturzentrums ➡

Hallenbad, welches die Dezernentin als erste Geschäftsführerin leitete.

In einer Grußbotschaft wünschte die erste Oberbürgermeisterin und heutige Ehrenbürgerin Wolfsburgs, Ingrid Eckel, der Bothe bei der Wahl im September Erfolg: „Frauen haben eine ganz andere Sicht auf die Dinge. Nach 25 Jahren ist es wirklich wieder Zeit für eine durchsetzungsstarke Frau an der Spitze der Stadt.“

Auch Corona war ein Thema

Selbstverständlich drehte sich die Diskussion auch um Corona, die Situation auf dem Wohnungsmarkt, und die Weiterentwicklung der Schulen sowie der Ostfalia. „Unsere Hochschule ist ein wichtiger Standortvorteil. Gemeinsam mit der Präsidentin der Ostfalia entwickeln wir Zukunftsperspektiven mit neuen Studiengängen in Wolfsburg“, so Bothe. In einem Video erinnerte Udo-Willi Kögler an die Gründung der Open Hybrid Lab-Factory und den persönlichen Einsatz der Bildungsdezernentin für dieses wichtige Standbein der TU Braunschweig am Konzernsitz von Volkswagen.

Positive Bilanz der letzten Jahre

Eine positive Bilanz von knapp fünf Jahren Ratsarbeit zog Fraktionsvorsitzender Hans-Georg Bachmann: „Gemeinsam mit Oberbürgermeister Klaus Mohrs haben wir die Wohnbauoffensive vorangetrieben und für bezahlbaren Wohnraum gesorgt, für bezahlbaren Wohnraum gesorgt, zusätzliche Kindertagesstätten geschaffen, die Schulmodernisierung kontinuierlich umgesetzt und zeitgemäße Sportstätten geschaffen sowie auf den Weg gebracht.“

Aufgrund des Diesel-Skandals und der Corona-Pandemie konnten nach Aussage von Bachmann nicht alle Vorhaben so zügig umgesetzt werden, wie es sich die SPD-Fraktion gewünscht hat: „Die Richtung stimmt und mit der Nordhoffachse und den Plänen für die Stärkung der Porschestraße sind wir auf gutem Weg.“

In einer kurzen Befragung nach der Vollversammlung konnten alle Teilnehmer ein Stimmungsbild abgeben. „Sowohl die Veranstaltung und die Vorstellung von Iris Bothe sowie ihre inhaltlichen Ziele haben breite Zustimmung gefunden. Die SPD geht geschlossen in die bevorstehenden Wahlen in diesem Jahr“, freut sich Immacolata Glosemeyer über die gelungene Mitgliederversammlung.

KONTAKT ZU MIR

Wahlkreisbüro in Wolfsburg:
Goethestraße 48
38440 Wolfsburg

Telefon:
05361-8905291

E-Mail:
info@immacolata-glosemeyer.de

Internet:
www.immacolata-glosemeyer.de

IMPRESSUM

Verantwortlich:
Immacolata Glosemeyer, MdL

Layout:
Maurice Semella

Redaktion (Texte und Bilder, wenn
nicht anders vermerkt):
Kristina Harings, Jannik Behme und
Maurice Semella



Zum Schluss...

Das Superwahljahr steht an! 2021 wird nicht nur der Bundestag gewählt, sondern auch in Baden-Württemberg, Berlin, Mecklenburg-Vorpommern, Rheinland-Pfalz, Sachsen-Anhalt und Thüringen werden die Landesparlamente neugewählt.

Das bei solch wichtigen Wahlen die richtige Entscheidung nicht immer so leicht ist, ist ein bekanntes Problem. Deshalb gibt es auch in diesem Jahr wieder den Wahl-O-Mat.

38 Thesen können mit "stimme zu", "stimme nicht zu", "neutral" oder "These überspringen" beantwortet werden. Auf diese Weise können die Nutzerinnen und Nutzer die eigenen Antworten mit denen der Parteien abgleichen.

Neugierig geworden? [Mehr Infos gibt es im Netz!](#)